

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

Nr. 143 | April 2017

- China's Role in Global Transition Processes to Sustainability — A Role Theoretical Approach
- Taiwan's Polycentric Strategy Within the Environmental Regime Complex on Climate Change
- Transfer und Aneignung. Europäische Musik in Korea
- The Mobility Intentions of Privileged and Middling Migrant Professionals in Singapore: A Cross-Cultural Comparison, and the Effects of the "Singaporeans First" Strategy
- UNCLOS and the South China Sea Arbitration: Into Lawfare's Abyss?
- Kolorierte Erinnerungskultur: Taiwan und Jahrestage von politischer Bedeutung

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrevorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasien / South Asia

Prof. Dr. Nadja Christina Schneider, Berlin
(Sprecherin / Chairperson)

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz

PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg

Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)

Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg

Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg

Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin

Dr. Patrick Ziegenhain, Offenburg

Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock

China

Prof. Dr. Björn Alpermann, Würzburg
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln

Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg

Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)

Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen

Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum

Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin

Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Editor

Robert Pauls

Editorial Team

Monika Arnez

Carmen Brandt

Thilo Diefenbach

Florian Pölking

Gabriele Vogt

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Assistants

Yingjun Gao

Joshua Stertz

Max Tabratzis

Elisa Thiele

Copy Editors

James Powell

Deike Zimmann

Editorial Board

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Björn Alpermann

Marco Bünte

David Chiavacci

Nadja Christina Schneider

International Board

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Informationen u. ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein.

Alle Manuskripte sollten in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asiens@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

REFERIERTE ARTIKEL

China's Role in Global Transition Processes to Sustainability — A Role Theoretical Approach (Ulrike Solmecke)	5
Taiwan's Polycentric Strategy Within the Environmental Regime Complex on Climate Change (Reinhard Biedermann)	25
Transfer und Aneignung. Europäische Musik in Korea (Jin-Ah Kim)	47
The Mobility Intentions of Privileged and Middling Migrant Professionals in Singapore: A Cross-Cultural Comparison, and the Effects of the "Singaporeans First" Strategy (Tabea Bork-Hüffer)	64

ASIEN AKTUELL

UNCLOS and the South China Sea Arbitration: Into Lawfare's Abyss? (Christian R. J. Pogies)	93
Kolorierte Erinnerungskultur: Taiwan und Jahrestage von politischer Bedeutung (Simon Preker)	106

KONFERENZBERICHTE

Asien im Fokus: Souveränität, Sicherheit, Nachhaltigkeit? (Weingartener Asiengespräche), Weingarten, 18.–20. November 2016 (Lars Konheiser)	117
DGA-Nachwuchstagung, Burg Rothenfels am Main, 27.-29. Januar 2017 (Sascha Dolezal)	119
First GEAS graduate conference: Individual Agency in Institutional Contexts in East Asia, Berlin, December 09–10, 2016 (Lisa Melcher, Jan Niggemeier)	121
CHES Workshop 2016, Wien 19.–20. November 2016 (Thomas Immervoll, Julia Marinaccio)	122
China's "New Normal": Politics, Economic Reforms and Political Philosophy, Duisburg, December 1–3, 2016 (Christian Beier and Ramin Asadi)	123
Diversity in the Japanese Labor Market: Challenges and Opportunities, Tōkyō, 13.–15. Dezember 2016 (Vincent B. Lesch)	125
Food Education in Germany and Japan, Japanese-German Center Berlin (JDZB), December 6, 2016 (Florentine Koppenborg)	126

REZENSIONEN

Anna Tsing: The Mushroom at the End of the World (Eva Ottendörfer)	129
Nadja-Christina Schneider; Fritzi-Marie Titzmann (Hgg.): Studying Youth, Media and Gender in Post-Liberalisation India. Focus on and beyond the "Delhi Gang Rape" (Sonja Wengoborski)	130
Fritz Schulze: Kleine Geschichte Indonesiens (Genia Findeisen)	132
Jane DeBevoise: Between State and Market: Chinese Contemporary Art in Post-Mao Era (Anna Julia Fiedler)	133
Jia Gao, Catherine Ingram, Pookong Kee (Hgg.): Global Media and Public Diplomacy in Sino-Western Relations (Simon Preker)	134

Susanne Bregnbæk (2016): Fragile Elites. The Dilemmas of China's Top University Students (Marius Meinhof)	136
Yan Yuan: A Different Place in the Making – The Everyday Life Practices of Chinese Rural Migrants in Urban Villages (Sarah Hanisch)	138
Rüdiger Frank: Nordkorea. Innenansichten eines totalen Staates (Albrecht Rothacher)	139
Sökefeld, Martin (Hg.): Spaces of Conflict in Everyday Life. Perspectives across Asia (Anna Julia Fiedler)	141
Jack Corbett: Being Political. Leadership and Democracy in the Pacific Islands (Roland Seib)	143
NEUERE LITERATUR	145
AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	153

gesamte Tagung wurde vortrefflich organisiert und kommuniziert. Die Fußstapfen des scheidenden Sprecherteams sind groß, durch eine Verteilung der Verantwortung auf mehrere Schultern bestehen aber gute Aussichten, dass diese auch in Zukunft ausgefüllt werden können. Ein besonderer Dank gilt neben dem SprecherInnenteam auch den KommentatorInnen für die konstruktiven und präzisen Kommentare sowie den vielen daraus resultierten informativen Gesprächen im Anschluss.

Sascha Dolezal

First GEAS graduate conference: Individual Agency in Institutional Contexts in East Asia

Berlin, December 9–10, 2016. Organized by Byun You Kyung, Julia Gerster, Anselm Huppenbauer, Elena Korshenko, Eva Liias, Valeria Lotti, Lisa Melcher, Jan Niggemeier, and Daniela Simon, PhD-students of the Graduate School of East Asian Studies, Freie Universität Berlin.

This graduate conference revolved around the question of how to reconcile individual agency and meaning with the more impersonal institutions we work with in our more theoretical reasoning. A thematically and disciplinarily wide variety of contributions came from young scholars in Korean, Japanese, Taiwan, and China studies. 18 contributions were arranged in six theoretically-themed panels over two days; Roger Goodman (University of Oxford) contributed the keynote speech.

The conference started with two panels looking at how state and regulations interact with individual agency and how, vice versa, actors can influence state action. Here, contributions focused on the influences individuals in the middle of political hierarchies have on policy implementation and policy making, along examples of leadership and reform in a Chinese SOE (Wendy Leutert, Cornell University), reforms of politico-administrative relations in Japan (Arnaud Grivaud, Paris VII Diderot) and the role of NGOs in Taiwan's recycling system. Furthermore, individuals' strategies towards institutional frameworks were highlighted through studies on the role of Chinese ODI firms on regulatory reform (Matthew Stephenson, Graduate Institute of International and Development Studies in Geneva), the influence of state-civil society cooperations in waste management during wartime Japan on a greater diversity in women's social roles (Rebecca Tompkins, Leiden University) and coping strategies' contribution to the persistence of China's national college entrance examination (Isabel Heger, Freie Universität Berlin).

Two panels with a more anthropological or cultural studies perspective asked how specific groups identify and position themselves vis-à-vis state and society at large. On the one hand, presentations focused on ethnic minorities, such as the construction of group-boundaries through language among Sibe elites in China (Ying Ding, University of Duisburg-Essen), differing strategies of political representation among the Japanese Ainu community (Roslynn Ang, New York University) and Korean-Chinese Academics' positions towards nationalist discourses of the Chinese state (Aihua Li, Leiden University). On the other hand, transformations of norms, narratives and frames were approached along examples of the use of history as a nationalist tool in China (Urmaz Pappel, University of Tartu), the reaction of Pakistani students at a Korean University to institutional, social and resource pressures by developing civil society structures (Julia Khan, Seoul National University) and the societal role of "reconstruction" processes in post-disaster Japan (Anna Vainio, University of Sheffield).

A more sociologically oriented panel revolved around the question of how society describes itself and thereby constructs an ideology that disguises inequality. Presentations in this panel showed how today's participation in a rural Japanese community is determined by historical patterns of in- and exclusion (Kie Sananda, Humboldt Universität zu Berlin), how the socially-constructed institution of unequal "higher education" in China determines students' strategic decisions and self-evaluations (Huijie Chu, University of Duisburg-Essen) and which aspirations China's middle class holds in a context of uncertain livelihoods (Lassi Laine, University of Duisburg-Essen).

Last but not least, papers in a panel on institutional change focused on the various, often unintended consequences of efforts to change the status quo. This can be seen in the diversified impact of state efforts to formalize ragpickers in 1960s Korea (Hyojin Pak, Leiden University), in the emergence of a decentralized Hip-Hop scene in South Korea (Amos Farooqi, Korea University) or in the agency role of a female Korean spy during the Cold War (Sungju Park-Kang, University of Turku).

In the keynote speech, Roger Goodman (University of Oxford) reflected on different conceptualizations of "the individual", both among theoretical paradigms and as he encountered them in his own different research experiences. The central argument was that the understanding of the relationship between individuals and society, as well as representations of inclusion and belonging, are diverse and variable. Thereby, this speech highlighted the individual, while most of the other contributions had focused on agency and institutions.

The idea to let a conference in area studies revolve around a theoretical theme rather than a concrete topic was very well received by the participants. Without exception, the contributions presented empirical analyses of institutions and how actors or individuals relate to them, thereby shaping the grounds for fruitful theoretical exchange. Special thanks is due to the discussants who had an important role in highlighting the theoretical leitmotif within the presentations.

Lisa Melcher, Jan Niggemeier

CHES Workshop 2016

Wien, 19.–20. November 2016

Chinas Umweltprobleme stehen seit Jahren im Zentrum medialer Berichterstattung und werden von WissenschaftlerInnen aus allen Disziplinen bearbeitet. Vom 19. bis 20. November 2016 trafen sich auf Einladung von CHES (China and the Environment in Social Sciences) internationale Forschende am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien, um die Rolle von Chinas Provinz- und Stadt- und Bezirksregierungen, verschiedener ziviler Akteure (ExpertInnen, Gemeinden, Nachbarschaften, LandwirtInnen) sowie Einrichtungen und Organisationen im Kampf gegen den Klimawandel und Ressourcenknappheit zu debattieren. Die TeilnehmerInnen reisten aus den USA, China und ganz Europa an, um ihre Forschungsergebnisse zu Wasserpolitik, Recycling und Müllbeseitigung sowie Energiepolitik zu präsentieren.

CHES ist eine Gruppe junger WissenschaftlerInnen, die sich mit Fragen von Umwelt- und Klimaschutz in China befasst. Das Netzwerk besteht seit 2013 und hat seither an mehreren Veranstaltungen mitgewirkt. Nach 2015 konnte bereits zum zweiten Mal eine Tagung in Wien im Rahmen von CHES organisiert werden.

Stargast war diesmal die chinesische Umweltjournalistin Wang Yongchen, die zu den PionierInnen des chinesischen Umweltaktivismus gehört und in den 1990er Jahren eine der ersten